

Andacht KV Abend  
Reichspogromnacht

*Es gilt das gesprochene Wort!*

©Ivo Huber, 2018

An einem Tag wie heute eine Andacht zu halten ist ein kompliziertes Unterfangen. Wir sind eigentlich heute hier um noch einmal zurück zu blicken auf die sechs Jahre der letzten Kirchenvorstandsperiode. Um Ihnen allen zu danken für ihren ehrenamtlichen Einsatz für ihre Kirchengemeinde und denen, die heute das letzte Mal zum traditionellen Kirchenvorsteherabend kommen, ganz besonders unseren Dank auszusprechen. Das wäre mehr als genug.

Allerdings ist der 9. November ein ganz besonderes Datum der deutschen Geschichte. Ein Datum des Aufbruchs, wenn ich an die Novemberrevolution von 1918 und an den Fall der Berliner Mauer 1989 denke, aber eben auch ein Datum des Erschreckens, wenn ich an den Hitler-Ludendorff-Putsch von 1923 und die Reichspogromnacht von 1938 erinnere, die sich dieses Jahr zum 80mal jährt und weswegen heute um 8 Uhr in vielen Kirchengemeinden die Glocken geläutet haben.

Das sind ganz widersprüchliche Impulse. Wie soll man das zusammenbringen?

„Verdrängen hält die Erlösung auf, Sich-Erinnern bringt sie näher“, diese Inschrift steht über der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Ich erinnere mich noch gut als ich diese Gedenkstätte das erste Mal besucht habe. Das lässt niemanden kalt. Erinnern berührt, wenn es persönlich wird. Es macht etwas mit mir, wenn ich über das Schicksal einer Familie lese, ein Bild sehe und vor einem Koffer stehe, den diese Familie in der Hoffnung auf Zukunft gepackt hatte. Da muss jeder durch, der sich auf Yad Vashem einlässt. Verdrängen ist an diesem Ort keine Möglichkeit.

Nun könnte man meinen, in dieser dunklen Flut der Vergegenwärtigung von Völkermord würde jede Form von Erlösung ersticken. Yad Vashem scheint das noch zu

verstärken, eingegraben in einen Berg, der Gang der Begegnung mit dem Grauen ist ein Weg in die Tiefe.

Allerdings endet der Weg in einem Garten. In diesem Garten stehen unzählige Bäume und jeder dieser Bäume ist ganz persönlich für einen bestimmten Menschen gepflanzt. Jeder Baum steht für einen Gerechten unter den Völkern, für einen Menschen, der aufgestanden ist gegen Unrecht. Jeder Baum ist eine konkret gewordene Erlösung.

Das Grauen bleibt in der Tiefe und aus der Erinnerung heraus wachsen die Bäume. Als Zeichen der Erlösung verbinden sie das Unrecht, das Leid und das Elend mit dem Mut, dem Erbarmen und der Tapferkeit der Gerechten. Genauso wie das Erschrecken in der Tiefe jede Besucherin und jeden Besucher anspricht, ist die Erlösung in diesem Garten zu erfahren. Die Freude, über die sich beim Lesen der Geschichten dieser Gerechten einstellt, wie wenig notwendig war, um großes Leid zu verhindern, ist nahezu unglaublich. Der Spruch „Verdrängen hält die Erlösung auf, Sich-Erinnern bringt sie näher“ wird hier ganz konkret.

Was hat das jetzt mich und heute zu tun? Erst einmal wenig, denn wir tragen hier keine Schuld. Trotzdem ist das Erinnern wichtig, weil wir es uns bewusst macht, wie schnell die Welt auf Abwege geraten kann. Das Wenige wird mächtig, wenn man sich ihm nicht in den Weg stellt. Genauso gerät das kleine Gute zur Kraft, wenn es zum Wachsen kommt.

Kirchenvorstände sind keine Parlamente. Wir haben kaum Geld, das haben Sie mühsam erfahren müssen, wir haben keine Macht und sind trotzdem oft Ansprechpartner für zahlreichen Ärger. Gelobt wird leider nicht oft genug.

Und trotzdem, sie sind unendlich wichtig, denn wir alle sind Menschen, die für das Erinnern stehen. Nicht das Erinnern

an Gräueltaten, nein, Gott sei Dank nicht, wir erinnern mit unserem Einsatz daran, was Gott für diese Welt getan hat und immer noch tut. So setzt jeder und jede von Ihnen ein Hoffnungszeichen.

Das ist gerade heute wieder unglaublich wichtig, damit das Grauen in der Tiefe bleibt und das Gute die Oberhand behält. Jede noch so kleine Tat, jeder noch so kleine Schritt hilft, und miteinander hat das richtig kraft.

Das Sie das alle miteinander sechs Jahre unermüdlich getan haben, dafür danken wir ihnen heute und gemeinsam wollen wir diesen Abend miteinander genießen.